Interreg

Slovenija – Österreich

Sofinancira EVROPSKA UNIJA

Kofinanziert von der EUROPÄISCHEN UNION

SIAT00317

Mura Calling

Export vom Antragsformular

Heruntergeladen am 01.08.2025, 06:02 GMT

Version 2.0

Antragsformularsprache: DE

Eingabesprache: DE

Währung: EUR

A - Projektidentifikation

A.1 Projektidentifikation

Projekt-ID (automatisch erstellt)	SIAT00317
Name der Lead Partner Organisation	Društvo Mura rafting
Name der der Lead Partner Organisation in Englisch	/
Projekttitel	Vorteile und Entwicklungspotenziale des Biosphärenreservats Mur für zukünftige Generationen
Kurztitel des Projekts	Mura Calling
Programmpriorität	Besseres Kooperationsmanagement
Spezifisches Ziel	3.2: Aufbau gegenseitigen Vertrauens, insbesondere durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern
Projektdauer in Monaten	9

A.2 Projektzusammenfassung

Bitte geben Sie einen kurzen Überblick über das Projekt und beschreiben Sie:

- die gemeinsame Herausforderung des Programmgebiets, die Sie mit Ihrem Projekt bearbeiten;
- das übergeordnete Projektziel und die geplante Veränderung, die Sie mit Ihrem Projekt erreichen wollen;
- die Hauptoutputs des Projekts und wer davon profitiert;
- die geplante Herangehensweise und die Begründung für die Notwendigkeit der grenzübergreifender Zusammenarbeit;
- was am Projekt neu / innovativ ist.

Die Herausforderung des Programmgebiets ist das unzureichende Wissen bzw. geringe Bewusstsein über die Naturschutz-,Umwelt- und Entwicklungsbedeutung des gemeinsamen Biosphärenreservats Mur. Das Grenzgebiet dreier österreichischer Ortsgemeinden (B. Radkersburg, Halbenrain und Mureck) stellt die Westgrenze des Biosphären dar, das sich von dort flussabwärts über den gesamten slowenischen Teil des Flusslaufs erstreckt und dann in seinem östlichen Teil an der Grenze zu Ungarn und Kroatien in das Fünfländer-Biosphärenreservat Mur-Drau-Donau übergeht. Es ist das erste Fünfländer-Biosphärenreservat der Welt, das rund 900.000 Einwohner, 13 Naturschutzgebiete, 930.000ha Fläche, 700km Flusslauf und die größte Population nistender Seeadler in Kontinentaleuropa umfasst. Allein diese Daten sprechen für die außerordentliche Bedeutung und das Potenzial dieses Gebiets. Wenn wir jedoch etwas tiefer in die anderen verfügbaren empirischen Daten eintauchen, wird unser Verständnis für seine Einzigartigkeit und seinen Wert nur noch größer: Neben der Sicherung der ökologischen Bedingungen für das Überleben

der Populationen vieler gefährdeter Pflanzen- und Tierarten beziehen wir uns hier vor allem auf die oft übersehenen Vorteile für das Ökosystem. Zu den letzteren zählen die Wasserspeicherung und -filterung, die Bindung von Treibhaus, das Stoppen stürmischer Winde, die Adsorption von Staubpartikeln, die Reduzierung der schädlichen Auswirkungen von Ozon und Infrarotstrahlung, die Schaffung von Zufluchtsorten für Bestäuber von Kulturpflanzen und vieles mehr. Gleichzeitig dürfen wir die Freizeit-, Tourismus- und Forschungskomponente dieses Gebiets nicht außer Acht lassen. Das allgemeine Ziel des Projekts das wir erreichen wollen, ist es, die oben genannten Fakten den Zielgruppen auf freundliche, fachlich korrekte und anschauliche und interessante Weise näher zu bringen und dadurch zu erreichen, dass sich ihre Einstellung zum Biosphärenreservat in eine neue, andere, deutlich positivere Richtung ändert. Hiermit meinen wir insbesondere ihre Entschlossenheit, die Bedeutung und die Ziele, für die das Gebiet zur Biosphäre erklärt wurde, anderen Mitgliedern ihres sozialen Umfeldes vermitteln zu wollen und können. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass viele Teilnehmer der Projektaktivitäten nach dem Projekt in Zukunft in der Lage sein werden, die Werte und Ziele, die zur Erklärung der Mur zum Biosphärenreservat geführt haben, in ihrer Kommunikation mit Familienmitgliedern, Gleichaltrigen, Klassenkameraden, Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten zu vermitteln bzw. zu verteidigen. Darüber hinaus werden sie aufgrund des gestiegenen Bewusstseins beginnen, sich aus eigener Initiative an Aktivitäten zur Erhaltung, zum Schutz und zur Entwicklung des Gebiets zu beteiligen und so zumindest indirekt Einfluss auf lokale oder regionale Entscheidungsträger zu nehmen, damit sie bei ihren Entscheidungen auch die Bewirtschaftungsziele des Biosphärenreservats berücksichtigen. Als Hauptindikatoren für die Wirkung des Projekts können wir den Beginn einer freundschaftlichen, gegenseitigen Arbeits- und Projektzusammenarbeit zwischen dem Verein Mura Rafting und dem Verein DorfUni hervorheben. Beide Vereine stehen erst am Anfang ihrer Projekttätigkeit, daher sind solche Partnerschaften im Rahmen von Kleinprojekten ein hervorragendes Sprungbrett für künftige, möglicherweise ehrgeizigere gemeinsame Pläne. Mit oder entsprechend dem Grundzweck der Gründung und Tätigkeit der beiden Vereine und im Hinblick auf die Ziele dieses Projekts werden die Bewohner des ländlichen Gebiets zwischen Mureck und D. Bistrica am meisten von der gegenseitigen Zusammenarbeit profitieren. Basierend auf den gemeinsamen Erstgesprächen wurde darauf hingewiesen, dass es für den Erfolg des Projekts am sinnvollsten ist, wenn es sich auf die Zielgruppe der Sekundarstufen SchülerInnen konzentriert. Darüber hinaus werden auch Vertreter anderer Zielgruppen zur Teilnahme an den Aktivitäten eingeladen bzw. willkommen. Der nächste Anstoß für die Planung eines gemeinsamen Vorgehens war die positive Erfahrung mit der Organisation und Durchführung des Europäischen Kooperationstages, der für das Interreg SI-HU-Programm mitten im Biosphärenreservat in Veržej stattfand. Die damals verwendete Methode erwies sich als sehr geeignet. Es werden 2 Veranstaltungen durchgeführt: 1.im Herbst 2025 auf der Liebesinsel in Ižakovci (bestehende Infrastruktur) und 2. im Frühjahr 2026 auf dem Gelände zwischen Mitterlling -Mura-Borg. 1. Die Veranstaltung umfasst: einen runden Tisch zum Thema (mit Beteiligung beider Partner; Öffentlichkeit), geführte Expertenexkursionen entlang der Mur (Flora, Fauna, ; Gruppen), eine Bootsfahrt auf der Mur (Gruppen), eine Fotoausstellung zum Thema Naturgeschichte, einen geselligen Teil mit einem Bankett (Öffentlichkeit). Die Partnerschaft selbst ist innovativ und zum ersten Mal werden SchülerInnen der Sekundarstufe in das Projekt einbezogen, um etwas über die Biosphäre zu lernen.

A common challenge of the programme area is insufficient knowledge or a low level of awareness of the nature-conservational, environmental and developmental significance of the common Mura Biosphere Reserve. The border area of 3 Austrian local communities (Bad Radkersburg, Halbenrein and Mureck) represents the western border of the biosphere reserve, which from there extends downstream along the entire Slovenian part of the river's course and then, in its eastern part, on the border with Hungary and Croatia, passes into the 5-region Mura-Drava-Danube biosphere reserve. It is the first 5-region biosphere reserve in the world, covering around 900,000 inhabitants, 13 protected areas, 930,000 ha of land, 700 km of river course and, for example, the largest population of breeding

white-tailed eagles in continental Europe. These data alone speak of the extraordinary importance and potential of this space, but if we delve a little deeper into the other empirical data that are available, our understanding of its uniqueness and value only increases: here, in addition to providing ecological conditions for the survival of populations of many endangered plant and animal species, we are mainly thinking of the often overlooked ecosystem benefits: water retention and filtration, sequestration of greenhouse CO2, stopping storm winds, adsorption of dust particles, reducing the harmful effects of ozone and infrared radiation (creating a cooler microclimate), providing refugia for pollinators of cultivated plants ... At the same time, we must not overlook the recreational, touristic and scientific research components of this area.
The general goal of the project is to bring the above-mentioned facts closer to the target groups (especially secondary school students) in a friendly, professionally correct, clear and interesting way, and, through this, to achieve that their attitude towards the biosphere reserve will change in a new and significantly more positive direction. Here we are referring in particular to their determination to want to present the meaning and goals for which the area was declared a biosphere reserve to other members of their social circle. In other words, this means that after the project, many participants in project activities will be able to reasonably convey the values and goals for which the Mura River was declared a biosphere reserve in their communication with family members, peers, classmates, friends, neighbors, relatives and acquaintances. Furthermore, due to their increased awareness, they will start to participate in activities for the preservation, protection and development of the area on their own initiative, thus at least indirectly influencing local or regional decision-makers so that they will take the objectives of the biosphere reserve management into account more when making their decisions.
Among the main indicators of the project's effects, we can highlight the beginning of friendly, mutual, working- and project-cooperation between the Slovenian association Društvo Mura rafting and the Austrian association DorfUni. Both associations are just starting out on the path of project activity, so such partnerships within the framework of small projects are an excellent springboard for future, perhaps more ambitious joint plans. Considering the basic intention of the establishment and operation of both associations, the residents of the rural area between Mureck and Dolnja Bistrica will benefit the most from this mutual cooperation.
Based on joint initial discussions, it was highlighted that for the success of the project it makes the most sense to focus on the secondary school youth population, but that in addition, representatives of other target groups are also invited to participate in the implementation of activities. The next starting point in planning a joint approach was the positive experience with the organization and implementation of the European Cooperation Day, which took place for the Interreg SI-HU Program right in the center of the biosphere reserve in Veržej. The method used at that time proved to be very suitable and therefore the transfer of this method to this project is in itself a certain guarantee that the effect for the participants will be similar this time too.
2 events will be held: the first in the 2025/26 school year on the Island of Love in Ižakovci (existing infrastructure), and the second also in the same school year, presumably somewhere on the K13 route. Both events will include: a problem roundtable (with the participation of both partners; general public), guided professional excursions along the Mura River (flora, fauna, ecology; groups), a boat ride down the Mura River (groups), a natural science themed photography exhibition, a social part with refreshments (general public).
What is innovative is the partnership itself and the fact that secondary school students are involved in learning about the biosphere for the first time through the project.

A.3 Übersicht Projektbudget

Finanzierung aus dem Programm			Beitrag					Projektbudget (gesamt)
Finanzierungsquelle	EFRE Betrag	Kofinanzierung (%)	Öffentlicher Beitrag (automatisch)	Öffentlicher Beitrag (andere)	Öffentlicher Beitrag (gesamt)	Privater Beitrag	Gesamtbeitrag	
EFRE	30.400,00	80,00 %	0,00	0,00	0,00	7.600,00	7.600,00	38.000,00
EFRE Gesamtbetrag	30.400,00	80,00 %	0,00	0,00	0,00	7.600,00	7.600,00	38.000,00
Projektbudget (gesamt)	30.400,00	80,00 %	0,00	0,00	0,00	7.600,00	7.600,00	38.000,00

A.4 Überblick Output- und Ergebnisindikatoren

Programm Output Indikator	Gesamtwert pro Programm Output Indikator	Maßeinheit	Output	Titel des Outputs	Zielwert des Output Indikators	Programm-Ergebnisindikator	Ausgangswert	Zielwert des Ergebnisindikators	Maßeinheit
Grenzübergreifend kooperierende Organisationen	2,00	Organisationen	Output 1.1	Vereine Mura rafting und DorfUni in gemeinsamer Aktion für das Biosphärengebiet Mur	2,00	Organisationen, die nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten	0,00	2,00	Organisationen

B - Projektpartner

Übersicht der Projektpartner

Nummer	Status	Name der Organisation in Englisch	Land	Abkürzung der Organisation	Rolle des Projektpartners	Förderfähiges Gesamtbudget des Partners
1	Aktiv	/	Slovenija (SI)	DMR	LP	19.000,00
2	Aktiv	/	Österreich (AT)	DorfUni	PP	19.000,00

B.1 Lead Partner	
Partnernummer	1
Partnerrolle	LP
Name der Organisation	Društvo Mura rafting
Name der Organisation in Englisch	/
Abkürzung der Organisation	DMR
Abteilung / Einheit / Bereich	
Hauptsitz des Projektpartners	
Land	Slovenija (SI)
NUTS 2	Vzhodna Slovenija (SI03)
NUTS 3	Pomurska (SI031)
Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort	Grlava 18A 9242 Križevci pri Ljutomeru
Webseite	http://murarafting.si/
Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls zutreffend)	
Land	Slovenija (SI)
NUTS 2	Vzhodna Slovenija (SI03)
NUTS 3	Pomurska (SI031)
Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort	Grlava 18a 9242 Križevci pri Ljutomeru
Rechtliche und finanzielle Informationen	
Partnertyp	Interessengruppen einschließlich NGOs
Rechtsstatus	Privat
USt-ID-Nummer (falls vorhanden)	53898761
Ist Ihre Organisation zur Rückerstattung der MwSt für die Tätigkeiten in diesem Projekt berechtigt?	Nein
Andere Identifikationsnummer falls die Ust-ID-Nummer nicht vorhanden ist	/
Bezeichnung der Identifikationsnummer	

Kontakt	
Verantwortliche Person	Gospa Branka Balažic
Kontaktperson	Gospod Simon Balažic
E-Mail	reka.mura@gmail.com
Telefonnummer	+386 31 606 376

Kofinanzierung		
Finanzierungsquelle	**Betrag**	**Prozentsatz**
EFRE	15.200,00	80,00 %
Partnerbeitrag	3.800,00	20,00 %
Förderfähiges Gesamtbudget des Partners	19.000,00	100,00 %

Herkunft des Partnerbeitrags			
Quelle des Beitrags	**Rechtsstatus des Beitrags**	**Betrag**	**% des gesamten Partnerbudgets**
DMR	Privat	3.800,00	20,00 %

Gesamt		
Zwischensumme öffentlicher Beitrag	0,00	0,00 %
Zwischensumme automatischer öffentlicher Beitrag	0,00	0,00 %
Zwischensumme privater Beitrag	3.800,00	20,00 %
Gesamt	3.800,00	20,00 %

B.1 Projektpartner 2	
Partnernummer	2
Partnerrolle	PP
Name der Organisation	DorfUni -Verein für offene LernOrte in Bad Radkersburg und Umgebung
Name der Organisation in Englisch	/
Abkürzung der Organisation	DorfUni
Abteilung / Einheit / Bereich	/
Hauptsitz des Projektpartners	
Land	Österreich (AT)
NUTS 2	Steiermark (AT22)
NUTS 3	West- und Südsteiermark (AT225)
Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort	Bindergasse 1 8490 Bad Radkersburg
Webseite	www.dorfuni.at
Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls zutreffend)	
Land	Österreich (AT)
NUTS 2	Steiermark (AT22)
NUTS 3	West- und Südsteiermark (AT225)
Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort	Bindergasse 1 8490 Bad Radkersburg
Rechtliche und finanzielle Informationen	
Partnertyp	Interessengruppen einschließlich NGOs
Rechtsstatus	Privat
USt-ID-Nummer (falls vorhanden)	/
Ist Ihre Organisation zur Rückerstattung der MwSt für die Tätigkeiten in diesem Projekt berechtigt?	Nein
Andere Identifikationsnummer falls die Ust-ID-Nummer nicht vorhanden ist	1486148558

Rechtliche und finanzielle Informationen	
Bezeichnung der Identifikationsnummer	Nummer im Zentralen Vereinsregister (ZVR) Österreichs
Kontakt	
Verantwortliche Person	Herr Franz Nahrada
Kontaktperson	Herr Wolfgang Stradner
E-Mail	wolfgang.stradner@gmx.at
Telefonnummer	06645897917

Kofinanzierung		
Finanzierungsquelle	**Betrag**	**Prozentsatz**
EFRE	15.200,00	80,00 %
Partnerbeitrag	3.800,00	20,00 %
Förderfähiges Gesamtbudget des Partners	19.000,00	100,00 %

Herkunft des Partnerbeitrags			
Quelle des Beitrags	**Rechtsstatus des Beitrags**	**Betrag**	**% des gesamten Partnerbudgets**
DorfUni	Privat	3.800,00	20,00 %

Gesamt		
Zwischensumme öffentlicher Beitrag	0,00	0,00 %
Zwischensumme automatischer öffentlicher Beitrag	0,00	0,00 %
Zwischensumme privater Beitrag	3.800,00	20,00 %
Gesamt	3.800,00	20,00 %

C - Projektbeschreibung

C.1 Übergeordnetes Ziel des Projekts

Unten sehen Sie das spezifische Ziel der Programmpriorität, zu dem Ihr Projekt beitragen wird (ausgewählt in Abschnitt A.1.).

3.2: Aufbau gegenseitigen Vertrauens, insbesondere durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern

Übergeordnetes Ziel des Projekts

Denken Sie jetzt an Ihr Hauptziel – was möchten Sie am Ende Ihres Projekts erreichen? Denken Sie daran, dass Ihr Projekt zum Ziel des Programms's beitragen muss.
Ihr Ziel sollte:

- realistisch und bis zum Ende des Projekts oder kurz danach erreicht werden;
- spezifisch – wer benötigt die in diesem Arbeitspaket gelieferte Projektresultate und in welchem Gebiet;
- messbar und dauerhaft sein – geben Sie an, welche Veränderung Sie anstreben.

Ziel des Projekts ist es, durch gemeinsame Planung und Umsetzung von Aktivitäten solide Grundlagen für die künftige Zusammenarbeit zu schaffen. Es geht um das gegenseitige Kennenlernen und die Stärkung des Vertrauens zwischen den Mitgliedern beider Vereine, was sich auch positiv auf den erzielten Nutzen für die anderen Projektteilnehmer auswirken wird. 2 Organisationen, die im B. Radkersburg und an der Mur tätig sind und sich bisher nicht kannten, werden dabei ihre eigenen Kapazitäten „testen".

C.2 Projektrelevanz und Kontext

C.2.1 Was sind die grenzübergreifenden territorialen Herausforderungen, mit denen sich das Projekt befassen wird?

Bitte beschreiben Sie, warum Ihr Projekt umgesetzt werden muss und die Relevanz Ihres Projekts für das Programmgebiet im Hinblick auf die angesprochenen gemeinsamen Herausforderungen und Chancen.

Es besteht kein Zweifel, dass der Beitritt Sloweniens zur Familie der EU-Staaten und auch zum Schengen-Raum die Beziehungen zwischen den Mitgliedern der beiden Nationen erheblich verändert hat. Seitdem ist der Grenzübertritt einfach, der Warenaustausch, die gegenseitigen formellen und informellen Treffen haben zugenomme. Die Bedeutung dieses Projekts liegt in der Sensibilisierung der Bevölkerung von Highschool-Schülern und anderen älteren Bewohnern des Projektgebiets, dass es für das Gemeinwohl aller am besten ist, den kulturell-zivilisatorischen Erwerb des friedlichen Zusammenlebens und des gegenseitigen Respekts und der Zusammenarbeit zu verfolgen – und dies unter anderem durch gegenseitige Zusammenarbeit bei der Erhaltung der wichtigsten Gebiete des Naturerbes, insbesondere derjenigen, die die beiden Nationen grenzüberschreitend verbinden, ständig unter Beweis zu stellen. Was die Beziehungen zwischen den beiden Nationen anbelangt, so sind die „sensibelsten“ Beziehungen verständlicherweise die Beziehungen zwischen den Bewohnern der Grenzregion. Andere Bewohner, die abseits der Grenze wohnen, die eher im Landesinneren zu Hause sind, haben weniger intensive und seltenere direkte persönliche Erfahrungen mit der Kommunikation oder Zusammenarbeit mit Angehörigen der anderen Nation und reagieren daher weniger sensibel auf diese Themen. Wenn die Bewohner des Grenzgebiets koexistieren, dann haben die Bewohner des Landesinneren keinen Grund, sich in dieser Hinsicht wesentlich zu unterscheiden oder ihnen unterlegen zu sein.
Die Ausweisung des Biosphärenreservats Mur in Österreich und Slowenien ist an sich schon ein großer Erfolg: Das Gebiet des mitteleuropäischen Amazonas (wie die Mur von vielen wegen ihrer außerordentlichen Bedeutung für die Erhaltung seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten auch genannt wird) erhielt damit einen formalen, offiziellen Status, der von der UNESCO für Gebiete auf der ganzen Welt standardisiert wurde. Es ist jedoch eine Sache, einen solchen Status zu erlangen, so langwierig und mühsam der Prozess auch sein mag, und eine ganz andere, das Bewusstsein für die Bedeutung eines solchen Bereichs auf ein solches Niveau zu heben, dass dies ein integraler Bestandteil der Identität der Anwohner wird, dass es zu etwas völlig Selbstverständlichem und Akzeptiertem im täglichen Leben der Menschen entlang dieses Flusses wird. Die Einführung des Status eines Biosphärenreservats ist etwas Neues, ebenso wie die Ausweisung als ein Natura2000-Gebiet es war. Ältere Bewohner und Grundstückseigentümer in der Gegend reagierten sehr unterschiedlich auf diese Neuerungen – oft mit völligem Misstrauen oder sogar Ablehnung. Viele sehen in der Mur noch immer nur eine Möglichkeit, weitere Kraftwerke zu bauen und in ihren Wäldern Bäume anzubauen. Daher dauert dieser Prozess der Bewusstseinstransformation vom konsumorientierten (utilitaristischen) zum nachhaltigen viel länger, erfordert noch mehr Aufwand und ständige Anstrengungen, ständige Kommunikation und andere Aktivitäten. Die bereits umgesetzten Projekte an der Mur waren bisher vielleicht der wichtigste Faktor dafür, dass sich die Aufgeschlossenheit (Akzeptanz) der Menschen vor Ort gegenüber den Zielen der Errichtung eines Biosphärenreservats und eines Natura2000-Gebiets langsam zum Besseren verändert. Um diesen Prozess zu beschleunigen, ist es am besten, die jüngeren Generationen anzusprechen, da sie in 5 oder 10 Jahren diejenigen sein werden, die wichtige Entscheidungen über die Nutzung dieses Raums treffen werden. Menschen ab 60 Jahren werden es schwerer haben, sich an neue Zeiten und Normen anzupassen. Obwohl diese Altersgruppe den Großteil der Grundbesitzer stellt, ist es sinnvoller, zusätzliche Anstrengungen in die jüngeren Generationen zu investieren. Dies bedeutet nicht, dass die Älteren völlig vergessen und ins Abseits gedrängt werden, sondern lediglich, dass sie indirekt über ihre jüngeren Verwandten und Bekannten sensibilisiert werden.

Eine gemeinsame Herausforderung ist auch das Fehlen geeigneter Managementpläne, die die Einbeziehung aller Interessengruppen und die Festlegung von Maßnahmen zur Nutzung und zum Schutz dieses Raums gewährleisten würden. Was nützt der Status, wenn es kein Umsetzungsdokument gibt, das einen rechtsverbindlichen Bestandteil hätte und auch formal die Einhaltung der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen sicherstellen würde. Es gibt zwar programmübergreifende Dokumente, diese sind jedoch eher allgemeiner und prinzipieller Natur und regeln nicht alle notwendigen Managementaspekte. Wir sind davon überzeugt, dass durch solche Projekte langsam die notwendige neue paradigmatische Basis in der lokalen Bevölkerung gebildet werden kann, die bereit ist, die räumlichen Dokumente der lokalen Gemeinschaften oder deren Dokumente von noch höherem Rang zu akzeptieren, damit das Biosphärenreservat Mur in einer Weise verwaltet werden kann, die mit den Zielen der Festlegung im Einklang steht.

C.2.2 Wie geht das Projekt auf die identifizierten gemeinsamen Herausforderungen und Bedürfnisse ein und was ist neu an Ihrem Projektansatz?

Bitte beschreiben Sie die neuen Lösungen, die während des Projekts entwickelt werden, und/oder bestehende Lösungen, die während der Projektlaufzeit übernommen und durchgeführt werden. Beschreiben Sie auch, inwiefern der Ansatz über die bestehende Praxis im Sektor/Programmbereich/in den teilnehmenden Ländern hinausgeht.

Das Projekt zeichnet sich durch ein innovatives Umweltbildungsformat aus, welches darauf abzielt bioregionale, grenzübergreifende Identitäten zu entwerfen.

Bioregionale Identitäten sind ein Mittel zur Transformation. Sie geben uns ein neues Selbstverständnis in einer Zeit, die von uns eine Anpassung an die endliche Realität der Ökosysteme, in denen wir leben, verlangt. Bioregionale Identitäten ersetzen nicht die Kulturen, die wir in den letzten Jahrhunderten geschaffen haben, aber sie betten lokale Kulturen in die Natur ein, und schaffen ein Bewusstsein, dass Kultur immer ein Derivat der Natur ist.

Gary Snyder erinnert uns daran, dass es nicht ausreicht, „die Natur zu lieben“ oder „in Harmonie mit Gaia“ sein zu wollen. Unsere Beziehung zur natürlichen Welt findet an einem bestimmten Ort statt, und sie muss auf Informationen und Erfahrungen beruhen. „Echte Menschen“ kennen ihr Revier. Und weil sie es kennen, respektieren und schützen sie es.

Bioregionale Identitäten schaffen einen menschlichen Maßstab für unsere Verbindung mit dem Planeten. Indem man die Menschen von der Feuerstelle in die Allmende und von dort in die Bioregion führt, begreifen sie, dass sie Teil eines Ökosystems sind, das sich nicht durch politische Grenzen definiert ist.

Unser Projekt wird eine vom Verein Green Steps entwickelte Methode des bioregionalen Lernens in unserer Region anwenden und SchülerInnen dabei unterstützen, zumindest zwei grenzüberschreitende bioregionale Wanderungen zu entwerfen. Mehr Information zur Methode: https://www.researchgate.net/publication/379669944_Scaling_Place-Based_Education_Through_a_Networked_Game

C.2.3 Warum ist eine grenzübergreifende Zusammenarbeit erforderlich, um die Projektziele und -ergebnisse zu erreichen?

Bitte erläutern Sie, warum die Projektziele und -ergebnisse effizienter und/oder besser erreicht werden können, wenn Sie auf grenzübergreifender Ebene agieren - und nicht nur auf nationaler/regionaler/lokaler Ebene. Bitte beschreiben Sie den Mehrwert des grenzüberübergreifenden Ansatzes für die Partnerschaft, die Zielgruppen und das Projekt-/Programmgebiet.

Die lange Teilung Europas im 20. Jahrhundert als Konsequenz des WWII wurde durch die EU-Osterweiterung zwar politisch-systemisch aufgehoben, aber die von der Bevölkerung erlebte Landkarte ist nach wie vor alles andere als durchlässig. Gerade entlang des ehemaligen eisernen Vorhanges erleben wir uns noch nicht wirklich als eine menschliche Einheit - ein Umstand der durch sprachliche Barrieren verstärkt wird.

Um ein Bewusstsein für die Schönheit und den notwendigen Schutz unseres gemeinsamen Lebensraumes aufzubauen, ist es erforderlich gerade in dieser politischen Grenzregion eine neue regionale Identität zu stiften, die die nachfolgenden Generation ökologische Verantwortung übernehmen läßt und ein neues Gefühl der Zugehörigkeit und Heimat schafft.

Bioregionale, transnationale Identitäten, die in der uns gemeinsamen Natur verankert sind und politische Grenzen überschreiten, können dies erreichen.

C.2.4 Wer wird von Ihren Projektoutputs und -ergebnissen profitieren?

Bitte wählen Sie die für Ihr Projekt relevanten Zielgruppen aus der Dropdown-Liste aus. Geben Sie für jeden von ihnen eine genauere Beschreibung an und erläutern Sie, wie sie erreicht und von Ihren Projektoutpus und -resultaten profitiert werden. Bitte achten Sie auf die Übereinstimmung mit den im Arbeitsplan (Abschnitt C4) genannten Zielgruppen.

Zielgruppe	Beschreibung der Zielgruppe
Bildungs-/Ausbildungszentrum und Schulen	Hauptzielgruppe dieses Projekts sind neben den Projektpartnern selbst weiterführende Schulen bzw. Schüler im Projektgebiet. Dabei handelt es sich um eine Bevölkerung, die gerade erst die Werte der Europäischen Union sowie die Traditionen und Ziele der Erhaltung des Naturerbes der Region, in der sie lebt, kennenlernt. Für sie wird das Wertesystem gerade erst etabliert bzw. aufgebaut, daher ist es sehr wichtig, dass sie bereits im Erziehungs- und Bildungsprozess in angemessener Weise an Aktivitäten teilnehmen, deren Ziel es ist, die Bedeutung der Natur kennenzulernen.
Allgemeine Öffentlichkeit	Die Öffentlichkeit ist natürlich die größte Zielgruppe, an die sich auch die Aktivitäten richten werden. Diese Aktivitäten richten sich hauptsächlich an die Hauptzielgruppe (Schüler), werden aber so konzipiert, dass sie auch für die übrige Öffentlichkeit zugänglich sind. Teil des Programms sind außerdem professionell geleitete Exkursionen, deren Inhalte so aufbereitet werden, dass sie auch für Menschen im Alter von 18-80 Jahren geeignet sind. Das Round-Table-Gespräch (und die Fotoausstellung) wird auch für die breite Öffentlichkeit geeignet sein, da seine Themen auf eine verständliche Weise präsentiert werden.
Interessengruppen einschließlich NGOs	Die Mitglieder des Projektkonsortiums sind als Zielgruppe gleichermaßen wichtige Nutznießer der Projektergebnisse: Die Umsetzung stärkt die gegenseitige Zusammenarbeit und das Vertrauen und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, neue gemeinsame Aktivitäten zu konzipieren. Das Projekt wird auch als Beweis dafür dienen, dass die gegenseitige Zusammenarbeit in einer bestimmten Mikroumgebung interessante und viele wichtige Ergebnisse hervorbringen kann. Daher wird die erfolgreiche Umsetzung des Projekts auch eine gute Motivation für neue Mitglieder sein, diesen drei Vereinen beizutreten.

C.2.5 Wie trägt das Projekt zu übergeordneten Strategien und Politiken bei?

Bitte geben Sie an, zu welchen Strategien und Politiken Ihr Projekt beitragen wird, und beschreiben Sie kurz, auf welche Weise.

Strategie	Beitrag

C.2.6 Welche Synergien mit früheren oder aktuellen EU- und anderen Projekten oder Initiativen wird das Projekt nutzen?

Projekt oder Initiative	Synergie
Natura2000 Netzwerk	Das Netzwerk ökologisch bedeutsamer Gebiete namens Natura2000 ist eines der wichtigsten Naturschutzprojekte der Europäischen Union, wenn nicht sogar das wichtigste. Es basiert auf der sogenannten Vogelschutzrichtlinie und der Lebensraumrichtlinie. Die Anhänge beider Richtlinien enthalten Listen der für den Naturschutz wichtigsten Pflanzen- und Tierarten sowie Lebensräume. Jedes Land muss auf der Grundlage beider Richtlinien und deren Anhänge diese ökologischen Sondergebiete auf seinem Territorium ausweisen, wenn es Mitglied der EU werden möchte. Darüber hinaus muss es sich zur systematischen Festlegung von Maßnahmen zu deren Erhalt und Erhaltung verpflichten. Das Biosphärenreservat Mur ist zu einem großen Teil auch ein Nature2000-Gebiet, was das außerordentliche Naturschutzpotenzial des Biosphärenreservats beweist. Die Ziele des Biosphärenreservats (das Gegenstand dieses Projekts ist) können nicht gefördert werden, ohne die Ziele der Ausweisung dieses Gebiets als Natura2000 zu erwähnen
LIFE+	Life+ ist ein Programm und Fonds der Europäischen Union, dessen Hauptzweck die Finanzierung von Umwelt- und Naturschutzprojekten, insbesondere in Nature2000-Gebieten, ist. Das Programm wird in Slowenien seit rund 25 Jahren und in Österreich seit rund 30 Jahren umgesetzt. Bisher wurden zwei große Life-Projekte auf der Mur genehmigt: Biomura und LIFE RESTORE for MDD

C.2.7 Inwiefern baut das Projekt auf vorhandenem Wissen auf?

Bitte beschreiben Sie die Erfahrungen/Lehren, auf die sich das Projekt stützt, sowie andere verfügbare Kenntnisse, die das Projekt nutzt. In diesem Fall geben Sie bitte an, welche Projekte Sie nutzen möchten und welche Projektpartner daran beteiligt waren.

Unser Projekt baut auf vorhandenen Kenntnissen bzw. Erfahrungen auf, die in unserem Projektgebiet bereits umgesetzt wurden oder noch umgesetzt werden. Das erste Projekt dieser Art ist „LIFE RESTORE for MDD“. Dabei handelt es sich um eine Kooperationsinitiative zwischen Österreich, Slowenien, Kroatien, Ungarn und Serbien, die sich auf die Erhaltung und Wiederherstellung der Auenwälder entlang der Flüsse Mur-Drau-Donau konzentriert. Das vom LIFE-Programm der Europäischen Union kofinanzierte Projekt begann am 1. Oktober 2023 und endet am 30. September 2028. Sein Hauptziel besteht darin, die Verschlechterung des Lebensraums zu bekämpfen und das langfristige Überleben kritischer Ökosysteme im UNESCO-5-Länder-Biosphärenreservat Mur-Drau-Donau zu gewährleisten, das 17 Natura2000-Gebiete und andere Schutzgebiete umfasst.
Das nächste Projekt ist das Natura Mura-Projekt, das sich mit den zentralen Herausforderungen des Naturschutzes und der Bereitstellung von Ökosystemleistungen in den Auen des Flusses Mur befasst, wie zum Beispiel die veränderten hydromorphologischen Bedingungen der Mur, Klimaveränderungen, Intensivierung der Nutzung von Auen, das Auftreten nicht heimischer invasiver Arten und Krankheiten, der Verzicht auf die Nutzung ausgedehnter Graslandschaften, unkontrollierte Besuche und das Fehlen einer angemessenen Interpretationsinfrastruktur. Der Hauptzweck des Natura Mura-Projekts besteht darin, den Erhaltungszustand von drei Ziellebensraumtypen und zwölf Zielarten von Natura2000-Gebieten entlang des Flusses Mur zu verbessern. Das Projekt stellt die Umsetzung des vorrangigen Teils der im Natura2000-Gebietmanagementprogramm (PUN 2000) vorgesehenen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Natura2000-Gebiete dar. Auch die Zielgruppen in unserem Projekt werden an dieses Projekt und seine Ziele herangeführt, da sie völlig im Einklang mit den Zielen unserer Bemühungen stehen.
Das dritte Projekt ist das Biomura-Projekt. Ziel des Projekts war der Schutz von Lebensraumtypen und Arten aus der Liste der Lebensraum- und Vogelschutzrichtlinie, die für das Natura2000-Gebiet Mur charakteristisch sind. Es wurden die hydrodynamischen Prozesse im Flussgebiet und die Auswirkungen des Grundwasserspiegelanstiegs auf die Artenvielfalt ermittelt. Gleichzeitig wurden verschiedene Kampagnen zur Sensibilisierung, zum Informieren und zur Förderung des Biomura-Projekts, des Naturschutzes und der Natura2000-Gebiete durchgeführt. Es wurden Maßnahmen und Handlungen durchgeführt, um bessere ökologische Rahmenbedingungen für den Betrieb von Feuchtgebieten und die Erhaltung der Lebensraumstruktur des Gebietes zu schaffen.
Daher wurden in diesem Bereich bereits zahlreiche große Naturschutzprojekte erfolgreich umgesetzt, von deren Erfahrung unser Projekt im Hinblick auf eine effektive und überzeugende Vermittlung aktueller und überprüfter Fakten zur Mur und zum Biosphärenreservat maßgeblich profitieren kann. Die Partner in diesem Projekt waren formal keine Partner an dem oben genannten Projekten, da der österreichische Partner erst kürzlich gegründet wurde. Einige der für die Umsetzung dieser Projekte Verantwortlichen sind jedoch persönliche Bekannte der Mitglieder des slowenischen Vereins und haben mit ihnen bei verschiedenen Gelegenheiten die Erfolge der Projekte sowie den Zustand der Mur und der Artenvielfalt im Allgemeinen besprochen. Diese Bekannten stammen aus den Reihen der Mitarbeiter des Instituts für Naturschutz und der Direktion der Republik Slowenien für Wasser.
Ein viertes Projekt auf dem Mura Calling aufbaut ist das vom Land Niederösterreich ausgezeichnete Umweltbildungsformat Big Friendly Giants. Der Verein Green Steps - Bildung im Einklang mit der Natur, hat dieses innovative Format ins Leben gerufen und für die Skalierung in anderen Regionen vorbereitet. Es verbindet das pädagogische und ökologische Knowhow zur Ausdehnung des Bildungsortes von Schulgebäuden auf deren Umgebung sowie eine app, die gamifizierte Wissenschaftskommunikation ermöglicht. Ein tool kit wird an die beiden Projektpartner für die Implementierung des AP2 übergeben.

C.3 Projektpartnerschaft

Beschreiben Sie die Struktur Ihrer Partnerschaft und erklären Sie, warum diese Partner für die Durchführung des Projekts und die Erreichung der Projektziele erforderlich sind. Welchen Beitrag leisten die einzelnen Partner zu dem Projekt?

Unsere Partnerschaft ist aus dem führenden Partner, dem Verein Mura Rafting aus Slowenien und dem österreichischen Verein DorfUni, aufgebaut. Der slowenische Verein ist vor allem in der Durchführung von geführten touristischen Bootsfahrten auf der Mur tätig, während der österreichische Verein sich vor allem auf die permanente Aufklärung und Schulung der Landbevölkerung zu verschiedenen Aspekten der nachhaltigen Entwicklung konzentriert. Beide Partner tragen zunächst zur gemeinsamen Entwicklung des Projektkonzepts, zur Vorbereitung des Veranstaltungsprogramms und zur Kommunikation mit den Zielgruppen auf ihrer Seite der Grenze bei.
Das Biosphärenreservat Mur ist ein einheitliches Naturschutzgebiet, liegt jedoch in zwei verschiedenen Ländern – daher sollten Maßnahmen nicht nur in einem dieser Länder umgesetzt werden, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Würden sie unabhängig oder widersprüchlich wirken, könnten sie statt synergistischer Wirkungen sogar gegensätzliche, negative Effekte erzielen. Um sowohl slowenische als auch österreichische Schüler aus der Grenzregion in die gleichen Aktivitäten einzubeziehen, ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen des Konsortiums notwendig. Im Allgemeinen können slowenische Organisationen österreichische Bürger nicht ansprechen oder in ihre Aktivitäten einbeziehen, und das Gegenteil ist auch der Fall. Eine einheitliche Botschaft an Angehörige verschiedener Nationen ist nur dann möglich und wirksam, wenn diejenigen, die die Aktivitäten durchführen, auch aus verschiedenen Ländern stammen. Nur so sind für beide Seiten positive Synergie- oder Multiplikatoreffekte zu erwarten.
Wenn wir über eine zukünftige nachhaltige Lebensweise in diesem Teil der Welt sprechen, die die oben genannten Herausforderungen meistert und weiterhin ein gesundes, sicheres und zufriedenes Leben ermöglicht, dann bleibt uns nichts anderes übrig, als einheitlich, dialogisch und verbindend zu handeln, aber auf keinen Fall isoliert und exklusiv: Die Herausforderungen sind einfach zu groß, als dass wir uns den „Luxus“ leisten könnten, einander zu ignorieren.
Durch solche Inhalte und Aktivitäten, wie sie im jeweiligen Projekt definiert sind, wird das Bewusstsein für gute Nachbarschaft auf freundliche, unaufdringliche, kultivierte, friedliche und nachhaltige Weise gefestigt, was, solange sich die Nachbarn einig sind, nur von Vorteil und Nutzen sein kann: unabhängig davon, ob sie eine andere Sprache sprechen. In diesem Sinne kommen wir auch zu einer einfachen Schlussfolgerung: es ist völlig korrekt, die Unterschiede, die objektiv zwischen den beiden Nationen bestehen (Geschichte, Tradition, Sprache), zu erkennen und zu verstehen, genauso wie es völlig korrekt ist, die Ähnlichkeiten und gemeinsamen Ziele zu erkennen und zu verstehen. Es gibt sicherlich mehr dieser gemeinsamen Ziele als Unterschiede: Die Gewährleistung eines gesunden Lebensumfelds sowohl für uns selbst als auch für alle anderen Arten, mit denen wir diesen Raum teilen, ist sicherlich eines der wichtigsten gemeinsamen Anliegen. Daher sind grenzüberschreitende Einsätze erforderlich, um all diese Gemeinsamkeiten zu erkennen und aufrechtzuerhalten.
Der slowenische Partner wird sicherstellen, dass spezifische Medieninhalte für beide Veranstaltungen vor, während und nach der Durchführung der Projektaktivitäten über verschiedene Medienkanäle veröffentlicht werden: Fernsehen, Zeitungen und soziale Netzwerke. Es werden spezielle Berichte über beide Veranstaltungen folgen, die in Bildern und Worten die Essenz beider Veranstaltungen darstellen - dies wird in der Verantwortung des slowenischen Partners liegen. Unter den sozialen Netzwerken wird Facebook die wichtigste Plattform für Veröffentlichungen sein.
Es wird mindestens 30 Beiträge geben, von denen 15 auf der österreichischen Seite erscheinen werden.

C.4 Arbeitsplan des Projekts

Nummer	Titel des Arbeitspakets
1	Durchführung von zwei ganztägigen Veranstaltungen im Biosphärenreservat Mur

Arbeitspaket 1

Titel des Arbeitspakets

Durchführung von zwei ganztägigen Veranstaltungen im Biosphärenreservat Mur

Ziele

Ihre Ziele sollten:

- realistisch und bis zum Projektende erreichbar sein;
- spezifisch – wer benötigt die in diesem Arbeitspaket gelieferte Projektresultate und in welchem Gebiet;
- messbar – Geben Sie die angestrebte Veränderung an.

Definieren Sie ein projektspezifisches Ziel, das erreicht wird, wenn alle Aktivitäten in diesem Arbeitspaket durchgeführt und die Ergebnisse geliefert werden.

Konkretes Ziel des Projekts ist es, durch sorgfältig geplante Projektaktivitäten mindestens 400 Mitglieder der Zielgruppen in ihre unmittelbare aktive Beteiligung einzubeziehen und ihnen so den Zweck und die Ziele der Einrichtung des Biosphärenreservats Mur bewusst zu machen. Im Ergebnis bedeutet dies, dass diese Erkenntnisse nicht nur in ihr persönliches Wertesystem aufgenommen werden, sondern über dieses auch an die anderen Stakeholder in diesem Raum weitergegeben werden. Das Projekt richtet sich durch eine Medienkampagne auch an die breite Öffentlichkeit in Pomurje sowie in der Steiermark, die auch alle positiven Entwicklungs- und Umweltschutzdimensionen erkennen kann, die die Einrichtung eines Biosphärenreservats mit sich bringt. Ziel ist die Durchführung von 2 eintägigen Veranstaltungen: Vormittags mit einer fachkundigen Beratung und nachmittags mit geführten Fachwanderungen, einer Flussrundfahrt vom Boot aus, einem kurzen Kulturprogramm und gegenseitigem geselligen Beisammensein.

Definieren Sie zusätzlich das Kommunikationsziel, das zur Erreichung des projektspezifischen Ziels beitragen soll, und beziehen Sie sich auf die relevanten Zielgruppen.

Die Kommunikationsziele dieses Projekts sind sehr ehrgeizig, da etwa ein Drittel aller Kosten für die Medienberichterstattung über sämtliche Projektveranstaltungen und -aktivitäten aufgewendet wird. Das Thema ist für uns zu wichtig und die Aktivitäten und die Ergebnisse dieser Aktivitäten sind zu interessant, als dass das Wissen darüber nur den direkten Teilnehmern dieser Aktivitäten vorbehalten bleiben könnte. Es werden mindestens 400 Teilnehmer sein, realistischer sogar 400-500 (Schüler aus Bad Radkersburg und Ljutomer, Einheimische, Lehrer, Mitglieder beider Partnervereine...). Durch eine breit angelegte Medienkampagne werden zusätzlich zu diesen direkten Zielgruppen mindestens 40.000 Einwohner (die Teil der breiten Öffentlichkeit sind) auf attraktive und anschauliche Weise über die jeweiligen Veranstaltungen und nicht zuletzt über den eigentlichen Zweck des Projekts informiert. Der slowenische Partner wird für die Medienberichterstattung beider Veranstaltungen verantwortlich sein.

Aktivitäten

Aktivität 1.1	
Titel der Aktivität	Tag im Biosphärengebiet Mur: Slowenien
Start	Berichtszeitraum 1, 1 - 9
Ende	Berichtszeitraum 1, 1 - 9
Beschreibung der Aktivität	Der Veranstaltungsort wird die Insel der Liebe in Ižakovci sein, da sie innerhalb des Reservats Mur liegt und die Gemeinde Beltinci eine der größeren Biosphärengemeinden ist – dort gibt es bereits eine geeignete Infrastruktur: Parkplätze, Toiletten, mehrere Mehrzweckeinrichtungen, das „Muzej Bürjaštva“ und eine neue Mühle. Die Veranstaltung wird im Oktober 2025 stattfinden. Die Veranstaltung wird 4 Teile haben: 1. Vormittagsbesprechung zum Potenzial des Biosphärenreservats, an der Vertreter der lokalen Gemeinschaften, der Manager des zugehörigen Reservats, Naturschutzinstitutionen und lokale Unternehmer teilnehmen. Die Besprechung wird von einem Moderator geleitet und koordiniert, die breite Öffentlichkeit wird eingeladen. Gleichzeitig werden Vertreter der örtlichen Gemeinde und NGOs sowie Highschool-Schüler mit Booten entlang der Mur von Bad Radkersburg zur Insel der Liebe fahren. Während der Fahrt werden ihnen die ökologischen und anderen Besonderheiten der Mur und der Muresch-Region vorgestellt. 2. Am Nachmittag werden alle Teilnehmer in 2 Hälften aufgeteilt und jede Hälfte wird in Gruppen eingeteilt. Die erste Hälfte wird 4 Gruppen haben, jede mit etwa 20-25 Personen. Diesen Gruppen werden aquatische, ökologische, botanische, zoologische, ökosystematische und andere Themen präsentiert. Die Gruppen werden von erfahrenen professionellen Führern geleitet. 2 Gruppen bleiben auf der Prekmurje-Seite des Flusses und 2 gehen auf die steirische Seite. Die zweite Hälfte wird 10 Gruppen haben, jede mit 8-10 Personen. Diese Gruppen werden in 10 Boote aufgeteilt, die sie zu „Tinekov brod“ in G. Bistrica bringen. Während der Bootsfahrt erhalten sie zusätzliche Vorträge über die Besonderheiten der Mur. Nachdem die Gruppen der ersten Hälfte ihre Touren beendet haben und nachdem die Gruppen der zweiten Hälfte ihre Bootsfahrt beendet haben und zum Ausgangspunkt zurückgekehrt sind, wechseln sie: Die Teilnehmer der ersten Hälfte werden in 10 Gruppen aufgeteilt

Aktivität 1.1	
	und fahren mit Booten die gleiche Route entlang, während die Teilnehmer der zweiten Hälfte in 4 Gruppen aufgeteilt werden und an geführten Touren teilnehmen. Die Einteilung der Gruppen und die Präsentation ihrer Arbeiten sowie die Verteilung des Mittagessens erfolgen organisiert. Zur Verfügung stehen eine Tonanlage und ein Moderator, der über ein Mikrofon den Ablauf des Geschehens moderiert. 3. Am Ende versammeln sich alle am Startpunkt und gönnen sich eine kurze Erfrischung. Anschließend wird ein Film über das Biosphärenreservat gezeigt, der von einem österreichischen Autor gedreht wurde. 4. Nach dem Film gibt es ein Kulturprogramm und eine Fortsetzung des geselligen Beisammenseins. Das Kulturprogramm besteht aus Auftritten lokaler Gruppen und Einzelpersonen, außerdem wird es eine von Schülern vorbereitete Fotoausstellung zum Thema Biosphärenreservat Mur geben. Nach der Veranstaltung wird der Rücktransport der Veranstaltungsteilnehmer aus Österreich organisiert.
Beteiligte(r) Partner	DMR, DorfUni

Aktivität 1.2	
Titel der Aktivität	Tag im Biosphärengebiet Mur: Österreich
Start	Berichtszeitraum 1, 1 - 9
Ende	Berichtszeitraum 1, 1 - 9
Beschreibung der Aktivität	Der Veranstaltungstag im Biosphärenpark Mur auf der österreichischen Seite wird zwischen Miteterling, Schule BORG und Mur im Frühsommer stattfinden und als ein sich in Bewegung befindliches Naturkunstformat umgesetzt. Unter der Vorarbeit der beteiligten Sekundar-SchülerInnen wird ein etwa 5km langer Wanderweg in einen Lern- und Erfahrungsparcours transformiert. An insgesamt etwa 10 Stationen werden Landschaftsmerkmale und -bewohner wie Bäume, Tümpel, Bäche, Felsen, Vögel, Insekten, Fische, etc. hinsichtlich ihrer Ökosystemleistungen in unterschiedlichen Aufgaben präsentiert, um das “web of life” sichtbar zu machen. Jede Präsentation

Aktivität 1.2	
	wird mit einer praktischen Aufgabe oder einem Quiz abschlossen. Die SchülerInnen bereiten ebenfalls die Dekoration dieser Landschaftsmerkmale vor, insbesondere der letzten Station an der Mur, wo alle Teilnehmer am Aktionstag eingeladen werden ihre Wünsche, Gedanken, Ideen und Visionen für den Biosphärenpark in Form von shintoistischen Ema-Tafeln festzuhalten, die an einer Wandsinstallation oder an Bäumen aufgehängt werden. Am Veranstaltungstag selbst wird der von den SchülerInnen gestaltete Themenweg ab 10h von den TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen von max 12 pax beschritten, wobei SchülerInnen als Naturvermittler fungieren und die von ihnen vorbereiteten Stationen präsentieren und Workshops für TeilnehmerInnen moderieren. Die Vorbereitung selbst ist mit der Unterstützung von lokalen Experten durchzuführen, die ökologische Zusammenhänge verstehen und / oder handwerkliche und künstlerische Komptenzen an SchülerInnen weitergeben können. Für alle Teilnehmer wird nach der Hälfte der Stationen zu Mittag ein picknick vorbereitet, um gestärkt den zweiten Teil der Stationen zu absolvieren. Um 18 werden die Vorbereitungen für die Nacht getroffen: Zelte aufgebaut, Schlafsäche ausgerollt. Um 19 Uhr wird gemeinsam in der Natur zu Abend gegessen, um anschliessend wiederum in kleinen Gruppen von ca 12 pax, die Eindrücke des Tages zu verarbeiten und eine gemeinsame Vision für den Biosphären Park zu entwickeln. Als Format für diesen Hauptprogrammpunkt des Tages wird auf das [Council of all Beings von Joanna Macy](https://www.newlifeoldwest.org.uk/wp-content/uploads/2024/09/Participants-guide.pdf) zurückgegriffen, in welchem jede TeilnehmerIn die Rolle einer Lebensform einnimmt und Situation, Bedingungen, Probleme, Lösungen und Wünsche kommuniziert. Die Ergebnisse jeder Gruppe werden festgehalten und in einem Abschlußbericht zusammengeführt. Am Veranstaltungstag selbst kann jede TeilnehmerIn ihre Wünsche auf einem Ema-

Aktivität 1.2	
	Brettchen niederschreiben und direkt an der Mur am der vorbereiteteten Ema Wand befestigen. Gegen 21 Uhr wird ein Lagerfeuer entfacht und der Abend findet mit musikalischer Begleitung einen Ausklang.
Beteiligte(r) Partner	DMR, DorfUni

Output

Output 1.1	
Titel des Outputs	Vereine Mura rafting und DorfUni in gemeinsamer Aktion für das Biosphärengebiet Mur
Programm Output Indikator	RCO87 3.2: Grenzübergreifend kooperierende Organisationen
Maßeinheit	Organisationen
Zielwert	2,00
Erbringungszeitraum	Berichtszeitraum 1, 1 - 9
Beschreibung des Outputs	Die Vereine Mura rafting und DorfUni verbindet der gemeinsame Wunsch nach Erhalt und Wohlstand des Biosphärengebiets Mura. Deshalb haben sie sich zusammengeschlossen, durch ein gemeinsames Projekt, die Zielgruppen, insbesondere junge Menschen, anzusprechen und zu ermutigen, sich aktiver an Maßnahmen zum Schutz dieses wichtige gemeinsame Naturerbe zu beteiligen.

C.5 Projektergebnisse

Bitte wählen und quantifizieren Sie die relevanten Programm-Ergebnisindikatoren, zu denen Ihr Projekt beitragen wird. Bitte beschreiben Sie für jeden ausgewählten Ergebnisindikator kurz den Beitrag des Projekts und die relevanten Projektergebnisse, die Sie durch die Umsetzung der im Arbeitsplan festgelegten vorgesehenen Aktivitäten und Ergebnisse erwarten.

Ergebnis 1	
Programm-Ergebnisindikator	RCR84 3.2: Organisationen, die nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten
Maßeinheit	Organisationen
Ausgangswert	0,00
Zielwert	2,00
Beschreibung der Ergebnisse	Beide beteiligten NGOs haben viele Gemeinsamkeiten: Sie sind in ländlichen Gebieten entlang der Grenze tätig, organisieren verschiedene Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen und bereiten Projekte im Bereich der Förderung nachhaltiger Entwicklung und des Erhalts von Natur- und Kulturerbe vor und führen diese durch. Zu ihren Mitgliedern gehören Enthusiasten, die einen Großteil ihrer Zeit sozialen Aktivitäten widmen, aber aufgrund begrenzter finanzieller Möglichkeiten auch nur eine begrenzte Auswahl an Aktivitäten haben, die sie durchführen können. Durch die Sicherstellung der Kostendeckung trägt das Projekt enorm dazu bei, dass beide NGOs mit diesem Projekt den bestehenden Umfang gemeinsamer Aktivitäten deutlich erweitern können; Dadurch leistet das Projekt natürlich einen unschätzbaren Beitrag zur Stärkung des Vertrauens und der gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen den NGOs.

C.6 Projektzeitplan

	Berichtszeitraum 1	After End
WP1 Durchführung von zwei ganztägigen Verans...		
A1.1 Tag im Biosphärengebiet Mur: Slowen...		
A1.2 Tag im Biosphärengebiet Mur: Österr...		
RCO87 3.2	O1.1	

C.7 Projektmanagement

Neben der thematischen Arbeit, die Sie in Ihrem Projekt leisten werden, benötigen Sie Zeit und Ressourcen für die Koordination und interne Kommunikation. Bitte beschreiben Sie im Folgenden, wie Sie die Arbeit innerhalb der Partnerschaft organisieren wollen, um einen reibungslosen Ablauf der Projektarbeit zu gewährleisten.

C.7.1 Wie werden Sie Ihr Projekt koordinieren?

Wer wird für die Koordination verantwortlich sein? Haben Sie andere Managementstrukturen (z. B. thematische Gruppen, Leiter der Arbeitspackete)? Wie funktioniert die interne Kommunikation?

N/A

C.7.2 Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Qualität Ihres Projekts sicherzustellen?

Beschreiben Sie spezifische Vorgehensweisen, Prozesse und verantwortliche Partner. Wenn Sie irgendeine Art von Projektbewertung planen, beschreiben Sie bitte hier ihren Zweck und Umfang.

Die Qualität der Projektumsetzung wird vor allem durch die rechtzeitige Planung und Vorbereitung der Durchführung der Aktivitäten sichergestellt. Oftmals werden Projektaktivitäten gerade aus Zeitmangel und einem Kampagnen- oder elementaren Ansatz für ihre Umsetzung schlecht umgesetzt. In diesem Fall bleibt jedoch genügend Zeit, um beide Veranstaltungen ausführlich und langsam vorzubereiten: Da konkrete Umsetzungen vor Ort zeitlich auf das Schuljahr abgestimmt sind, werden die Monate September 2025 bis Anfang 2026 der sorgfältigen und präzisen Vorbereitung der Umsetzung gewidmet. Die Bereitschaft der Schulen zur Teilnahme wurde bereits in der Vorbereitungsphase dieses Antrags sichergestellt und die Leitungen dieser Schulen können diese Aktivitäten in ihre Arbeitsprogramme für das Schuljahr 2025/26 aufnehmen. Die Qualität der Projektumsetzung wird durch die Vertreter der Partner selbst sichergestellt, da diese über langjährige und umfangreiche Erfahrung im Projektmanagement und der Umsetzung vieler anspruchsvollerer Projekte verfügen.
All dies sind die Gründe, warum einige besondere oder zusätzliche Aktivitäten zur Evaluation des Projekts gar nicht erst geplant sind. Die Partner erkannten auch keine realen Bedrohungen und Gefahren, die die Umsetzung des Projekts überraschen oder gefährden könnten. Das Projektkonsortium kann auch auf potenziell notwendige Backup-Lösungen zählen: Wenn eine der Schulen nicht teilnehmen möchte, gibt es mehrere Schulen im Projektgebiet und einige von ihnen werden sicherlich mitmachen, da den Schulen selbst durch die Teilnahme an diesen Aktivitäten keine eigenen Kosten entstehen.
Die Konsultation (oder Themenrunde), die am Vormittag der Veranstaltung auf der Liebesinsel als Auftakt der

Veranstaltung stattfindet, wird Vertreter von lokalen Gemeinden, Naturschutzinstitutionen, Wassermanagern, Förstern, Touristikern, Nichtregierungsorganisationen und anderen Organisationen und Institutionen, die direkt oder indirekt mit dem Management des Biosphärenreservats Mur zu tun haben, zusammenbringen, um ihre Ansichten über die langfristige Nutzung und Funktion des Biosphärenreservats auszutauschen. Die Konsultation findet am Vormittag der Veranstaltung auf der Liebesinsel als Auftakt der Veranstaltung statt. Der slowenische Partner sorgt für einen kompetenten Moderator und die Teilnahme von mindestens vier prominenten Vertretern dieser Organisationen, die das Podium bilden werden. Das erwartete Ergebnis der Konsultation ist in erster Linie ein

pluralistischer und Tourismusfachleute, Nichtregierungsorganisationen und andere Organisationen und Institutionen, die direkt oder indirekt mit der Verwaltung des Mur-Biosphärengebiets zu tun haben, werden ihre Ansichten über die langfristige Nutzung und Funktion des Biosphärengebiets austauschen. Der slowenische Partner stellt einen kompetenten Moderator und die Teilnahme von mindestens vier prominenten Vertretern dieser Organisationen, die das Panel bilden werden. Das erwartete Ergebnis der Konsultation ist in erster Linie einen pluralistischen und einen demokratischen Meinungsaustausch über das Schicksal des Biosphärengebiets zu führen, um dann mögliche Kompromisse und Lösungen zur Zufriedenheit aller zu finden und dies der Öffentlichkeit über die Medien zu vermitteln.
Für den logistischen Aspekt der Teilnahme ausländischer Teilnehmer an beiden Veranstaltungen werden besondere Vorkehrungen getroffen. Der Transport der slowenischen Teilnehmer (mindestens 40) zum Veranstaltungsort in Österreich wird vom slowenischen Partner auf zwei Arten organisiert: Die Teilnehmer aus M. Sobota und Umgebung werden mit Fahrrädern zum Veranstaltungsort transportiert, und für diejenigen, die diese Möglichkeit nicht nutzen, wird auch der Transport mit einem Kleinbus zur Verfügung stehen. Für die übrigen TeilnehmerInnen wird der Transport in Eigenregie erfolgen, d.h. hauptsächlich mit dem eigenen Auto. Die österreichischen Teilnehmer in Ižakovci (mindestens 40) werden mit einem vom slowenischen Partner bereitgestellten Schiff von Bad Radkesburg anreisen. Ihre Rückreise wird vom österreichischen Partner mit dem Bus organisiert. Die Anreise der Gymnasiasten aus Ljutomer nach Ižakovce wird von der Schule selbst organisiert, ebenso wie die Anreise der BORG-Schüler zur Veranstaltung in Österreich.
Es wird nur ein problemorientiertes Rundtischgespräch bzw. Expertenpanel geben, und zwar bei einer Veranstaltung des slowenischen Partners. Das Programm der Veranstaltung beim österreichischen Partner ist so gestaltet, dass es keine Podiumsdiskussion beinhaltet.
Das Projekt beginnt offiziell am 1. Oktober 2025 und endet am 30. Juni 2026.

C.7.3 Welchen allgemeinen Ansatz werden Sie verfolgen, um über Ihr Projekt zu kommunizieren?

Wer koordiniert die Projektkommunikation und wie stellt er/sie die Einbindung aller Partner sicher? Wie wird die Kommunikationsfunktion zum Transfer Ihrer Projektergebnisse beitragen? Bitte beachten Sie, dass alle Kommunikationsaktivitäten als integraler Bestandteil Ihres Projekts in die Arbeitspakete aufgenommen werden sollten. Diese Information muss hier nicht wiederholt werden.

N/A

C.7.4 Wie werden Sie das Finanz- und Berichtsmanagement des Projekts (innerhalb der Partnerschaft und gegenüber dem Programm) durchführen?

Definieren Sie die Verantwortlichkeiten, die Fristen der Finanzflüsse und der Berichtsflüsse, projektbezogenen Überweisungen, Anträge usw.

N/A

C.7.5 Kooperationskriterien

Bitte wählen Sie alle für Ihr Projekt zutreffenden Kooperationskriterien aus und beschreiben Sie, wie Sie diese erfüllen werden. Bitte beachten Sie, dass die Kriterien „Gemeinsame Planung“, „Gemeinsame Umsetzung“ und „Gemeinsame Finanzierung“ obligatorisch sind.

Kooperationskriterien	Beschreibung

Kooperationskriterien		Beschreibung
Gemeinsame Planung	Ja	Die gemeinsame Entwicklung des Projekts ist natürlich eine Tatsache, die nicht schwer zu beweisen ist. Die ursprüngliche Idee kam im Mai 2024 vom führenden Partner, der die Idee umgehend an die Vertreter der Ortsgemeinden in Bad Radkersburg weiterleitete. Es wurde festgestellt, dass die DorfUni der am besten geeignete Partner auf österreichischer Seite wäre. Nach mehreren Meinungsaustauschen per E-Mail und Telefongesprächen wurde beim Treffen der beiden Partner am 7. November in Murska Sobota das aktuelle Konzept des Gesamtprojekts finalisiert. In den Tagen nach diesem Treffen folgten einige kleinere Korrekturen, aber nichts Wesentliches. Die Partner wandten sich auch an örtliche weiterführende Schulen und holten deren grundsätzliche Zustimmung zur Teilnahme am Projekt ein. Vor der Einreichung des Projekts trafen sich alle Partner am 20. November in Bad Radkersburg am örtlichen Gymnasium.
Gemeinsame Umsetzung	Ja	Die Umsetzung des Projekts erfolgt entsprechend der Dynamik und entsprechend den Verantwortlichkeiten, wie sie in dieser Rolle für jeden einzelnen Partner festgelegt sind. Für Veranstaltungen in Slowenien ist hauptsächlich DMR verantwortlich, während für Veranstaltungen in Österreich DorfUni verantwortlich ist: Dazu gehören neben dem Programm der Veranstaltung auch die begleitende Logistik und die Zusammenarbeit mit der örtlichen weiterführenden Schule. Bei jeder Veranstaltung werden Vertreter beider Partner anwesend sein, die jedoch nicht nur passiv physisch anwesend sein, sondern auch eine aktive Rolle spielen werden: Der führende Partner übernimmt insbesondere die Koordination und Kommunikation zwischen den Partnern und kümmert sich um die Medienberichterstattung aller Veranstaltungen. Jeder Partner ist außerdem dafür verantwortlich, dass auch Teilnehmer aus dem lokalen Umfeld an der Veranstaltung beim anderen Partner teilnehmen (also slowenische Teilnehmer bei der Veranstaltung in Österreich und umgekehrt).
Gemeinsames Personal	Ja	Der engste gemeinsame Stab besteht aus einem Team von vier Präsidenten beider Vereine: Herr Nahrada, Frau Pfeifer für DorfUni und Herr Balažic und Herr Goršak für DMR. Diese vier Vertreter werden selbst den Großteil der Lasten bei der Organisation und Durchführung aller Projektaktivitäten tragen. Selbstverständlich werden sie dabei auch von den anderen Mitgliedern ihrer Vereine unterstützt, denen entsprechend der Art der Organisations- und Durchführungsarbeiten bestimmte Pflichten und Aufgaben übertragen werden. Allerdings werden diese internen Mitglieder operativ nicht Teil des engsten Projektteams sein. Alle vier Vertreter kennen sich bereits, da sie sich vor der Antragstellung bereits mehrfach getroffen haben, sodass persönliche Treffen einfach und schnell organisiert werden können – nicht zuletzt, weil sie eng zusammenarbeiten und weil die Sprache kein Hindernis darstellt, da die slowenischen Vertreter die deutsche Sprache gut beherrschen.

Kooperationskriterien		Beschreibung
Gemeinsame Finanzierung	Ja	Die gemeinsame Finanzierung des Projekts wird durch die Verteilung des Kostenumfangs sichergestellt, der jedem Partner zusteht, hauptsächlich entsprechend dem Umfang und der finanziellen Komplexität der Umsetzung der mit diesem Projekt geplanten Aktivitäten. Aufgrund des Wunsches nach vollständiger finanzieller Transparenz und größtmöglicher Gerechtigkeit bei der Verteilung der Pauschalkosten waren sich die Partner schnell einig, dass der Schlüssel zur Festlegung des Finanzplans das Verhältnis 1 ist: 1 Abdeckung der Kosten, die einerseits dem slowenischen Partner und andererseits dem österreichischen Partner zugerechnet werden. Diese Kostenteilung folgte in erster Linie dem Wunsch, das konkrete Projektziel zu verwirklichen, nämlich eine größtmögliche Beteiligung der Zielgruppen und eine bestmögliche Medienberichterstattung über die Umsetzung der Projektaktivitäten sicherzustellen (um möglichst viele Bürger auf beiden Seiten der Grenze zu erreichen).

C.7.6 Horizontale Prinzipien

Geben Sie bitte an, welchen Beitrag das Projekt zu den horizontalen Prinzipien leistet, und begründen Sie Ihre Wahl.

Horizontale Prinzipien	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
Nachhaltige Entwicklung	positive Auswirkungen	Das Projekt hat zweifellos einen positiven Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung bzw. deren Förderung, da es die unmittelbare Kenntnis und Wertschätzung des reichen Naturerbes des Biosphärenreservats Mur fördert – hauptsächlich zum Zwecke der Aufklärung und Sensibilisierung für die Notwendigkeit nachhaltiger Managementmodelle in diesem Bereich. Darüber hinaus unterstreicht es die Bedeutung der Schaffung gemeinsamer grenzüberschreitender Geschichten und gemeinsamer Anstrengungen zum Schutz der Natur und beweist auf diese Weise, dass das Wesen nachhaltiger Entwicklung gerade in der Rationalisierung der Nutzung lokaler Potenziale liegt. Dies ist nur durch pragmatische Integration und Optimierung der Zusammenarbeit lokaler Akteure in einem so ökologisch sensiblen Gebiet wie der Mur-Biosphäre möglich. In dieser Hinsicht ist dieses Projekt ein Beispiel bzw. ein Beweis für das, was zuvor geschrieben wurde. Es zeigt direkt, dass natürliche Ressourcen erfolgreicher gefördert und möglicherweise für nachhaltige kommerzielle Zwecke genutzt werden, solange die Schaffung einer gemeinsamen Geschichte und eines gemeinsamen Angebots nicht an der Landesgrenze endet.

Horizontale Prinzipien	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	positive Auswirkungen	Wir sehen keinen objektiven Grund, warum irgendjemand dem Projekt berechtigterweise vorwerfen könnte, dass es jemanden diskriminiert oder jemandem mehr Möglichkeiten bietet als jemand anderem. Alle Aktivitäten werden für die breite Öffentlichkeit zugänglich sein und aufgrund ihrer Art ist es durchaus möglich, dass sowohl junge Menschen (Schüler als primäre Zielgruppe) als auch ältere Menschen und sogar Rentner daran teilnehmen. Daher würde das Projekt sich selbst und seiner Hauptbotschaft zuwiderlaufen, wenn es in der einen oder anderen Weise eine Differenzierung zwischen einzelnen gesellschaftlichen Gruppen befürworten oder gar praktizieren würde. Die Zugehörigkeit zu dieser oder jener sozialen Gruppe ist weder ein Hindernis noch eine Voraussetzung für die Teilnahme an Projektveranstaltungen. Im Gegenteil: Der Wunsch besteht darin, dass die gesamte Veranstaltung als völlig offene Veranstaltung beworben und bekannt gemacht wird, zu der jeder willkommen ist. Bei Aktivitäten mit Schülern gelten genau die gleichen Grundsätze und die Lehrer und Mentoren kümmern sich darum.
Gleichstellung von Männern und Frauen	neutrale Auswirkungen	Die Ziele des Projekts umfassen keine Aktivitäten zur Bekämpfung der Verringerung der Geschlechterunterschiede, daher können wir nicht behaupten, dass das Projekt eine positive Einstellung zu diesem Ziel hat. Andererseits wird die Umsetzung des Projekts diese Unterschiede selbstverständlich nicht negativ beeinflussen, oder sie sogar potenziell vergrößern, weshalb wir diesen Aspekt nur als „neutral“ bewerten können.

C.8 Langzeitpläne

Als Programm möchten wir jene Projekte unterstützen, die eine nachhaltige Wirkung im Programmgebiet entfalten und diesem zugutekommen. Bitte beschreiben Sie im Folgenden, was Sie tun werden, um dies zu gewährleisten.

C.8.1 Eigentümerschaft

Bitte beschreiben Sie, wer für den finanziellen und institutionellen Erhalt der im Projekt entwickelten Outputs/erbrachten Leistungen (z. B. Tools) verantwortlich sein wird. Erläutern Sie, wie diese Outputs /erbrachten Leistungen in die Arbeit der betreffenden Organisationen/Institutionen integriert werden.

N/A

C.8.2 Nachhaltigkeit

Einige Outputs/erbrachten Leistungen sollten von den relevanten Gruppen (Projektpartnern oder anderen) über die Laufzeit des Projekts hinaus genutzt werden, um eine dauerhafte Wirkung auf das Programmgebiet und seine Bevölkerung zu erzielen. Bitte beschreiben Sie, wie Ihre Outputs/erbrachte Leistungen nach Abschluss des Projekts verwendet werden und wer sie nutzen wird.

Die Nachhaltigkeit des Projekts liegt darin, dass es auf bereits bestehenden gemeinsamen Faktoren aufbaut, diese nun aber mit diesem Projekt ihre Aufwertung und Dimension in Form einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erhalten. Der erste dieser Faktoren sind NGOs, die sowohl auf österreichischer als auch auf slowenischer Seite tätig sind, mit dem Ziel, die Bedeutung der Erhaltung des ländlichen Raums, insbesondere auf nachhaltiger Basis, zu fördern und zu sensibilisieren, wozu vor allem der Schutz der Umwelt und der Natur gehört. Dieses Ziel wird am effektivsten durch bewusste Einzelpersonen und Gruppen verwirklicht, die diese Personen in Organisationen vereinen, beispielsweise NGOs, die in ihrer Gründungsurkunde auch Aktivitäten im Bereich des ländlichen und ökologischen Schutzes haben. Es gibt bereits Aktivitäten, die NGOs und Menschen entlang der Mur auf beiden Seiten der Grenze verbinden, wie zum Beispiel die stark besuchte jährliche Wanderung zum Tag der Feuchtgebiete im Februar. Darüber hinaus gibt es organisierte Bootsfahrten, die sowohl österreichische und slowenische Enthusiasten als auch Hobbyornithologen, Naturfotografen usw. anlocken. Der nächste Faktor ist die Beliebtheit nachhaltiger Formen der Erholung und aktiven Freizeitgestaltung sowohl in Pomurje als auch in der österreichischen Steiermark: Hier können wir einige Thermalbäder erwähnen (z. B. Bad Radkersburg, Radenci und Banovci), deren Gäste zu Fuß oder mit dem Fahrrad, organisiert oder zufällig, auf vielen speziell markierten und auch nicht markierten Wegen entlang der Mur unterwegs sind – oft in Verbindung mit dem Erlernen des lokalen Kulturerbes (zum Beispiel Babičev mlin in Veržej, muzej büjraštva auf der Insel der Liebe in Ižakovci, Tinekov brod in Gornja Bistrica). Der dritte Faktor ist dann das Bewusstsein der Bildungseinrichtungen, in diesem Fall insbesondere weiterführende Schulen in Bad Radkersburg (BORG), Murska Sobota und Ljutomer, im Projektgebiet für die Wichtigkeit, vollständig lokalspezifische Inhalte in den regulären Jahreslehrplan aufzunehmen: Daher sind sich die Leitungen der genannten Schulen bereits darüber im Klaren, dass es wichtig ist, ihren Schülern Themen vorzustellen (anzubieten), die nicht von verwandten Bildungseinrichtungen in anderen Teilen des Landes unterrichtet werden, da sie lokal oder regional spezifisch sind – Wie in unserem Fall das Biosphärenreservat Mur.

Diese Faktoren erhalten daher im Projekt ihren dauerhaften grenzüberschreitenden Anknüpfungspunkt: An der gemeinsamen Veranstaltung werden Mitglieder beider Partnergesellschaften teilnehmen, die thematischen Veranstaltungen werden unter Beteiligung von

Teilnehmern von beiden Seiten der Grenze durchgeführt, Lehrer und Mentoren an weiterführenden Schulen im Projektgebiet werden den Schülern vor der Teilnahme an der Veranstaltung gemeinsame Inhalte über das Biosphärenreservat Mur vorstellen und so die Schüler auf eine noch erfahrenere und aktivere Mitarbeit bei der Umsetzung der Aktivitäten im Rahmen beider Veranstaltungen vorbereiten. Mit seinen Aktivitäten geht das Projekt über bestehende Praktiken im Programmgebiet hinaus, indem es vor allem Schüler als zentrale Zielgruppe einbezieht – aber auch Angehörige anderer Zielgruppen sind herzlich willkommen. Das Projekt ist also nicht pauschal universell, allgemeingültig, sondern weiß genau, wen es überhaupt ansprechen will und zu welchem Zweck. Die Mitglieder der beiden Vereine des Konsortiums sind bereits selbst aktive Projektbeteiligte, und neben ihnen gibt es eine Reihe weiterer, die mehr oder weniger direkt an den Ereignissen beteiligt sein werden: Dies sind insbesondere Professoren und Mentoren weiterführender Schulen und über sie Schüler und deren Eltern. Erwähnenswert sind auch die fachkundigen Führer der Gruppen und anderen Akteure, die an der Umsetzung des Programms beider Veranstaltungen beteiligt sind.
Während der Durchführung des Projekts wird zwischen den beiden beteiligten Partnern eine gegenseitige Vereinbarung über die Fortsetzung der Zusammenarbeit über das Projektende hinaus unterzeichnet, insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung und Durchführung künftiger gemeinsamer Projekte. In dieser Vereinbarung werden im Prinzip insbesondere die Prioritäten und der Inhalt künftiger grenzüberschreitender Aktivitäten festgelegt. Die Vereinbarung wird bei der zweiten Veranstaltung unterzeichnet und von den beiden Verantwortlichen der beiden Partnerorganisationen unterschrieben. Sie werden die Vereinbarung dann auf ihren jeweiligen Websites veröffentlichen.

C.8.3 Übertragbarkeit

Einige der von Ihnen bereitgestellten Outputs/erbrachten Leistungen könnten angepasst oder weiterentwickelt werden, um von den Zielgruppen oder in anderen Bereichen, die nicht direkt an dem Projekt beteiligt sind, genutzt zu werden. Was werden Sie tun, um sicherzustellen, dass die relevanten Gruppen von Ihren Outputs/erbrachte Leistungen erfahren und sie nutzen können?

Alle auf der verwendeten web-app ((https://ark.greensteps.me/about/)) erstellten Aktivitäten bleiben permanent erhalten bzw müssen in einer sich ständig ändernden Naturumgebung gewartet werden, um aktuell zu bleiben. Diese Aufgabe fällt den jeweiligen Schulklassen zu, die die Routen entwickelt haben. Innerhalb der Schulen ist eine Übergabe der Wartungsverantwortung zu vereinbaren, um nachfolgende SchülerInnen für neue Schuljahre als “Trail Guardians” zu ermächtigen.

Die entstandenen interaktiven Aktivitäten zur pädagogischen und touristischen Erkundung des gemeinsamen Lebensraumes Mur dienen als Vorlage für ortszentrierte Bildungsformate an Schulen im 5 Länder Biosphären Park. Die Übertragbarkeit und Skalierbarkeit ist durch die digitale Spiegelung einfach möglich.

Das langfristige Ziel ist es, die SchülerInnen der Region dabei zu unterstützen, ein Netzwerk von interaktiven Wanderungen im Biosphären Park zu erschaffen, welches einerseits die bioregionale, grenzübergreifende Identiät der Region kommuniziert und einen gemeinsamen, grenzübergreifenden Heimatbegriff in den heranwachsenden Generationen prägt.

Um dieses langfristige Ziel zu erreichen, ist es notwendig, dass das Projektkonsortium Anschlußfinanzierung findet.